

KIRCHENGEMEINDE KREMPE - HERBST 2020

GEMEINDE BRIEF



Monatsspruch November 2020

Gott spricht: „Sie werden weinend kommen,
aber ich will sie trösten und leiten.“

Jeremia 31,9

Weihnachten kennen

Liebe Leser!

Wie kommt es, dass Menschen offenbar Weihnachten nie genug kennen? *„Die alte Geschichte braucht ihr mir nicht zu erzählen, die kenne ich schon.“* Das sagt wohl kaum jemand. Was ist Weihnachten? Eine Tradition, ein bisschen Rührseligkeit, Mal-was-Anderes, *„Es ist eben eine alte Sitte“*.

Ich glaube, diese Antworten reichen nicht aus. Da ist noch irgendetwas, das sich nicht beschreiben lässt, etwas Tieferes. Vielleicht wird es angerührt durch den Lichterbaum, durch „Alle Jahre wieder“ oder „Stille Nacht“. Die Geschenke sind ein Zeichen dafür; mag sein. Grüße und Glückwünsche wollen es ausdrücken. Aber so richtig in Worte gefasst werden kann es nicht. Ja, es stimmt: Viele kennen Weihnachten sehr gut. Und auch wer am Heiligabend zum ersten Mal zuhört, wird sehr bald wissen, was es zu wissen gibt über Weihnachten. Aber kennen, wirklich kennen ... ? Vielleicht ist das überhaupt

Weihnachten: Kennen - und doch nicht kennen.

Sie gehört zu den Alten der Gemeinde. An die 80 Weihnachtsfeste hat sie erlebt. Sie kennt alle Lieder, braucht kaum einen Blick auf das Liedblatt in der Christvesper zu werfen. *„Weihnachten ist schön. Die Kinder und Enkel kommen. Ich freue mich auf die Gemeinschaft. Vielleicht gelingt es, nicht zu streiten, vielleicht verstehen sich die Geschwister - gerade heute. Wenigstens heute, wer weiß ... ?“* Weihnachten kennen ...

Er weiß genau Bescheid. Mit seinen vier Jahren hat er so viele Fragen gehabt. Und im Kindergarten war natürlich schon der Weihnachtsmann, brachte Geschenke. Was es sonst noch alles geben wird? Warum es überhaupt zu Weihnachten Geschenke gibt? Der Weihnachtsmann - die Eltern ... *„ob sie wohl Zeit für mich haben, mit mir spielen werden? Morgen schimpft Mutti gar nicht mehr mit mir ... Wär' das*

schön! ... Weihnachten kennen ... „*Ich möchte es einfach mal kennen lernen.*“ So sagt sie. 16 Jahre alt. Und sie begleitet die Freundin in die Kirche. Wirkt das schon, reicht das schon, um Weihnachten zu kennen? Die alten Lieder, manche waren im Fernsehen zu hören ... Die Worte und Bilder von früher, diese Geschichte ... „*Ich müsste fragen können, vielleicht wieder fragen lernen, nicht bloß zubören, dabei sitzen, sondern fragen lernen. Vielleicht gelingt mir das, ganz neu!*“ Kennen - und doch nicht kennen.

Anfang 50 ist er. Schon oder erst? Er trägt Verantwortung, ist geachtet in seinem Beruf, engagiert sich für so manches. Die Familie ist wieder kleiner geworden. Die Kinder sind aus dem Haus. Und nun war auch schon die Silberhochzeit. Schon - oder erst ... Dieser Weihnachtsabend, was da alles anklingt! Eigentlich weiß er ganz gut, worum es geht. Oder doch nicht. „*Gibt es etwas, das sich durch Geld und Geschenke überhaupt nicht ausdrücken lässt? Etwas, das mehr ist, größer, wahrer ... Geht mir mit solchen Worten wie Liebe. Das ist doch viel zu klein. Oder zu groß.*“ Weihnachten kennen - und doch nicht kennen.

Oft wird an Heiligabend über ein Bibelwort aus dem Johannesevangelium gepredigt, ein Wort des erwachsenen Jesus: „**Ihr kennt mich ... Es ist ein Wahrhaftiger, der mich gesandt hat, den ihr nicht kennt, ich aber kenne ihn.**“

(Johannes 7,28-29) Christen sagen damit von Jesus: Ihn kennen heißt, sich auf Weihnachten einlassen. Ihn kennen lässt den erleben, der „ihn gesandt hat“. Gott, die Liebe, kommt in Jesus den Menschen nahe. Ihn kennen heißt aber auch: das Neue erwarten, das Wahrfah-tige. In Jesu Namen können damals wie heute Menschen ihren Lebensweg gehen. Die ganz Alten zeigen uns das, die ihre Hoffnung zu Weihnachten auf Verstehen und Gemeinschaft richten. Und die ganz Jungen sind dazu eingeladen mit ihren Fragen und Wünschen und Zweifeln. Dazwischen können sich wohl alle wiederfinden. Es stimmt: Weihnachten stellt keine heile Welt her. Durch Jesus und seine Geburt werden nicht automatisch die Probleme dieser Welt gelöst. Aber Weihnachten will helfen, offen zu sein, offen für das Neue. Es kann Hoffnung wecken, dass noch nicht alles „fertig“ ist. Weihnachten lässt Möglichkeiten entdecken, in dieser Welt tätig zu werden - dort, wo es so vertraut fern erscheint, und auch da, wo die vermeintliche Nähe mir manchmal ganz fremd vorkommt.

Weihnachten kennen - und doch nicht kennen. Weihnachten lädt ein, offen zu sein, offen zu werden, noch nicht mit allem fertig zu sein, neu hoffen zu lernen. Wäre das nicht eine gute Sache - gerade zu Weihnachten?

Eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit wünscht

Ihr Pastor Bruhn

Sonnabend, 12. Dezember 2020, 17:00 Uhr



Nach dem wunderbaren Konzert für Orgel & Harfe im September spielen die Künstler ein weiteres Programm. Diesmal mit adventlich-weihnachtlichen Klängen.

Orgel & Harfe

Janina Gloger-Albrecht, Lübeck (Harfe)
Hartwig Barte-Hanssen, Wilster (Orgel)

Kostenbeitrag 10,00 €

Sonntag, 20. Dezember 2020, 17:00 Uhr

Weihnachtliches Orgelkonzert

An der Weigle-Orgel:
Hartwig Barte-Hanssen

Kostenbeitrag 7,00 €



Mittwoch, 6. Januar 2021, 17:00 Uhr



Stern über Bethlehem

Auf dem Programm:
Orgelmusik zum Dreikönigstag

An der Weigle-Orgel:
Hartwig Barte-Hanssen

Kostenbeitrag: 7,00 €

Konfirmationen

Aufgrund der Coronapandemie musste die Konfirmation, die ursprünglich für Mai geplant war, verschoben werden. Im September wurden dann teilweise die Konfirmationen nachgeholt.

Am 12. September wurden *Kara Ehlers* (Grevenkop), *Valerie Nehring* (Bahrenfleth) und *Emily Langreder* (Krempe, nicht mit abgebildet) konfirmiert. (Abb. links)



Am 5. September wurden *Joelle Schwerdter* und *Alicia Celine Müller* (beide aus Krempe) konfirmiert. (Abb. rechts)



Bildquelle:
Kremper Fotokiste, Lutz Blum

Vorstellung der neuen Konfirmanden

von links:
Kasimir Frenzke
Malin Flöck
Finn Luca Pries
Rasmus Cygan
Lilia Sanders
Paul Bosse Teetz
Marlene Gehrt



Termine

Liebe Besucher der Kirche und Gäste unserer Veranstaltungen in der Kirche St. Peter zu Krempe, der Förderverein St. Peter zu Krempe e.V. möchte Ihnen unter Vorbehalt, bedingt durch die Corona-Regeln, die von uns für Sie geplanten Termine für das Jahr 2021 ankündigen



Neujahrskonzert

Samstag, 9. Januar, Beginn 16:00 Uhr mit der Stadtkapelle Krempe und dem Oelixdorfer Musikzug.

Himmelfahrtscapé

Donnerstag, 13. Mai, Beginn 10:00 Uhr auf der Empore der Kirche

Sommerfest

Sonntag, 13. Juni, Beginn 14:30 Uhr mit einer Andacht, gehalten von Pastor Thomas Bruhn, danach Sommerfest im Kirchgarten mit Kaffee und Kuchen

Sommerkonzert

Sonntag, 13. Juni, Beginn 17:00 Uhr die diesjährige Musikdarbietung wird rechtzeitig bekannt gegeben

Tag des offenen Denkmals

Samstag/Sonntag 11./12. September jeweils von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr Ausstellung mit einer umfangreichen Bildersammlung von dem hier sehr bekannten Maler Schmahljohann (Leihgaben der VHS Krempe) sowie weitere Künstler aus der Region und weiteren Darbietungen (die Planungen beginnen Anfang 2021)

Adventskonzert

gegebenenfalls Freitag, 26. November oder Freitag, 3. Dezember, Beginn 19:00 Uhr mit dem Gospelchor aus Horst (Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben)



Öffnungszeiten des Kirchenbüros:

Sie erreichen die Kirchengemeinde telefonisch von montags bis donnerstags von 8:30 bis 11:30 Uhr unter Tel. **830**, außerhalb der Bürozeit Pastor Bruhn unter Tel. **(04824) 35 12 99**.

Das Kirchenbüro ist geöffnet: Dienstags und donnerstags von 9:00 bis 11:30 Uhr.

Mail: KIRCHENGEM-KREMPE@t-online.de

Internet Kirchengemeinde: www.kirche-krempe.de

Facebook: www.facebook.com/KirchengemeindeKrempe

Kirchenkreis Rantau-Münsterdorf: kk-rm.de

Was gibt's vom Förderverein St. Peter zu Krempe zu berichten?

Auch uns hat die Problematik 2020 vor große Herausforderungen gestellt. So konnten unsere Mitgliederversammlung im März,

- das Himmelfahrtscafé im Mai,
- das Sommerfest im Juni,
- das Sommerkonzert im Juni,

in diesem Jahr nicht stattfinden.

Aber wir hatten ja bereits zusammen mit dem „LandKulturProjekt“ im Dezember 2019 ein ganz besonderes Adventskonzert mit vielen Laienkünstlern aus der Region veranstaltet.

Diese Zusammenarbeit mit dem „LandKulturProjekt“ fand dann am 27. August die sehr erfolgreiche Fortsetzung mit dem „plattdutschen Abend“ und dem NDR-Moderator Yared Dibaba aus Hamburg.

Dort waren auch wir von Beginn an mitverantwortlich für Planung/Aufbau, sowie während der Veranstaltung für die Getränkeversorgung der Besucher zuständig.

Da die Durchführung bedingt durch die Hygieneregeln/Vorschriften sehr umfangreich war, stellten wir von Förderverein St. Peter zu Krempe 14 Helferinnen und Helfer zur Verfügung.

Weitere Hilfe wurde von den Cheerleadern, der freiwilligen Feuerwehr Krempe und noch vielen Helfern zuteil, so dass es eine sehr gelungene Veranstaltung war, trotz der so schwierigen Hygienevorschriften.

Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an alle, die mitgeholfen haben, dass wir in Krempe so eine Veranstaltung ohne Zwischenfälle in dieser schwierigen Zeit durchführen konnten.

Das „LandKulturProjekt“ plant die Abschlussveranstaltung mit vielen Darbietungen am Sonntag, 29. November, Beginn 14:00 Uhr in der großen Sporthalle. Auch wir werden uns wieder auf die eine oder andere Weise beteiligen, so viel steht bereits jetzt fest.

Genauere Informationen zu diesem regionalen „LandKulturProjekt“, an dem sich viele weitere Gruppen über ein Jahr lang beteiligten, wird an anderer Stelle sehr ausführlich beschrieben werden.

Die BIK (Bürgerinformation Krempermarsch) unter Leitung von Maria Meiners-Gefken hatte während der gesamten Projektdauer die Fäden sehr souverän in der Hand und hat uns alle, die mitgewirkt haben, während der gesamten Zeit ganz hervorragend betreut. Ihr ein großes Lob an dieser Stelle.

Schön wäre es, wenn aus der Gemeinsamkeit und Vielfalt so vieler verschiedener Gruppen aus der Region etwas Bleibendes für die Zukunft entstehen könnte.

Ruth Follert

Vorsitzende Förderverein St. Peter zu Krempe





Aktiv am Leben teilnehmen!

Stationäre Pflege

Das Ahsbahs Stift bietet
64 moderne Pflegeplätze

Ambulante Pflege

Professionelle Betreuung zu
Hause mit 24 Stunden Notdienst

Wohngemeinschaft

Selbstbestimmtheit in der
Gemeinschaft

Tagespflege

Zu Hause leben – bei uns
aktiv sein, inklusive Fahrdienst

Betreutes Wohnen

Attraktive Wohnanlagen,
inklusive Serviceleistungen

Rufen Sie uns an.

Wir beraten Sie gerne!

Tel.: 0 48 24 - 40 68 60 | info@ahsbahsstift.de | www.ahsbahsstift.de

Weihnachten

Verfliegen sind die Jahre
im schnellen Lauf der Zeit,
sie brachten neben Freude
ihr volles Maß an Leid.
Doch unvergessen bleibt mir
die schöne Weihenacht,
sie strahlt in meine Tage
noch ihre Wundermacht.

Ich möchte wohl noch einmal
sie feiern wie ein Kind
mit all den trauten Dingen,
die ihr verbunden sind.
Ich weiß, dass dieses Wünschen
sich nie erfüllen kann,
als höchstens noch im Traume -
ich wär' auch glücklich dran.

Heinrich Mahler

Chorsingen und Corona von Tord Siemen

Es war Freitag, der 13. März als es plötzlich hieß, Schulen und Kitas müssen schließen. Dazu noch viele andere Geschäfte und Einrichtungen, die nicht als systemrelevant galten. Was für eine Aufregung! Das Wort, von dem man vorher schon aus anderen Ländern gehört hatte, fing nun an, ganz plötzlich auch unser Leben zu verändern. Es war Corona.

Schnell mussten wir in der Kirchengemeinde klären, wie wir mit unseren Gemeindeguppen weiter umgehen. Die Antwort war schnell klar. Wir müssen pausieren.

So ruhte auch die Chorarbeit den ganzen Sommer über.

Anfang September wurde das Chorsingen unter Auflagen wieder erlaubt. Wir mussten ein Konzept erstellen, das den Vorgaben der Landesverordnung Schleswig-Holstein entspricht.



Chorsingen nur mit 2,5 m Abstand

Da nun 2,50 m Abstand zwischen den Chorsängern/innen vorgeschrieben sind, bleibt als Proberaum nur die gesamte Kirche. Am Anfang war es für alle vollkommen ungewohnt, so weit entfernt vom lieb gewonnenen Sanges-



nachbarn zu stehen. Recht eingeschüchtert blickten einige Sänger/innen auf ihren einsamen Plätzen drein. Aber in der Lüftungspause, die für jede Probe Pflicht ist, konnte man sich draußen bei etwas geringerem Abstand gut unterhalten. Endlich war es möglich, mal wieder zu „schnötern“ und zu klönen. Auch der Gesang im Kirchenschiff wurde immer mutiger und kräftiger. Es war eine gute Übung für jeden Chorsänger, denn nun kam es auf jede einzelne Stimme an. Das trainiert!

Für mich als Chorleiter war es oft ein Genuss, einfache Liedsätze und Kanons vom Altar aus zu dirigieren und den Klang zu genießen.

Inzwischen steigen die Corona-Fallzahlen leider wieder an und wir haben in der Kirchengemeinde beschlossen, eine erneute Chorpause zu machen. Aber sobald die Situation es zulässt, werden wir wieder einstimmen in Lieder und Gesänge.

Und das wünschen wir uns . . . Wenn wir irgendwann zu einer Normalität zurückgekehrt sind, möchten wir einen gut gefüllten Bus besteigen und zusammen eine schöne Gemeindefahrt machen . . . an einen Ort, an dem wir die in der Corona-Zeit erlernten Lieder und Kanons fröhlich singen können. Das wär's doch, oder?

Spendenaufwurf von Brot für die Welt

Besondere Zeiten

Brot
für die Welt

Unser aller Leben hat sich durch die Corona-Pandemie sehr verändert – für manche mit großen Belastungen und Sorgen. Dies gilt besonders für Menschen in den armen Ländern dieser Welt.

Aber das Leben geht weiter, es muss weitergehen – wie auch die Arbeit von Brot für die Welt. Unsere lokalen Partner sind zuverlässig da für Erwachsene und Kinder, die hungern, keinen Zugang zu Wasser, Gesundheitsversorgung oder Bildung haben.

Auch diejenigen, die unter schweren Menschenrechtsverletzungen leiden. Gemeinsam su-

chen sie und wir Wege, diese schweren Lebensbedingungen zu verbessern und die Not zu lindern.

Um diese Arbeit fortführen zu können, bitten wir Sie um Ihre Spende.

Helfen Sie den Menschen in diesen besonderen Zeiten!

Spendenkonto:

IBAN: DE10 1006 0500 5005 00

**Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende**



Stell einen Baum ins Paradies

Die Entgegennahme der Obstbäume der Aktion des Klimaschutzausschusses „Stelle einen Baum ins Paradies“ fand am 11. Oktober 2020 im Gottesdienst St. Laurentii statt.

Stell einen Baum ins Paradies – das war das diesjährige Motto des Klimaausschusses unseres Kirchenkreises Rantzau-Münsterdorf. Im letzten Jahr bekamen wir ein Stück Blühwiese gesponsert, in diesem Jahr hatten wir das wunderbare Angebot, uns einen Obstbaum zu wünschen. Der Kirchengemeinderat hatte sich einheitlich für die alte Obstsorte „Mispel“ entschieden, weil diese Obstsorte nur noch wenig bekannt und auch selten ist. Am 11. Oktober fand die Übergabe im Rahmen des Gottesdienstes in St. Laurentii in Itzehoe statt, wo Mitglieder des Klimaausschusses 40 Obstbäume an Kirchengemeinderäte und Kindergartenleiter übergaben: Apfel-, Birnen-, Mirabellen- und Pflaumenbäume – je nachdem, was jeweils gewünscht worden war. Ich war überrascht: der Wunsch für Mispel war auch dreimal geäußert worden. Unser Baum ist noch ein Bäumchen – Halbstamm, aber mit schon einer Frucht. Weil er nicht so groß ist, passte er ins Auto und ich konnte ihn gleich mitnehmen. – Die Mispel wird auf den Kirchhof gepflanzt. So werden wir immer,

wenn wir zur Kirche gehen, einen Blick auf „unseren Baum im Paradies“ werfen und ihn beim Wachsen beobachten können. Ich bin ganz gespannt auf die Blüte im nächsten Jahr, weil ich sie noch nie bewusst gesehen habe. Und ich hoffe, dass ich erlebe, dass das Bäumchen einmal so viele Früchte trägt, dass wir daraus eine leckere Marmelade machen können, die wir – wenn wir wie früher wieder einmal zum Kaffee nach dem Gottesdienst einladen dürfen – ein selbst gebackenes Brot mit dem besonderen Brotaufstrich anbieten können und dann gesagt wird: mmmh – paradiesisch.



Werfen auch Sie einmal einen Blick auf „unseren Baum im Paradies“ und seien Sie mit mir freudiger Erwartung auf die erste Ernte – das wünscht sich

Ruth Hellmann

Impressum

Herausgeber: Ev.-Lutherische Kirchengemeinde Krempe, Am Kirchhof 1, 25361 Krempe
Redaktion: Pastor Thomas Bruhn und der Gemeindebrief-Ausschuss
Satz + Gestaltung: Friedrich Becker, Krempe
Spendenkonto der Kirchengemeinde Krempe bei der Sparkasse Westholstein, IBAN: DE 73 2225 0020 0020 0039 52

Erntedankfest

ein Rückblick von Ruth Hellmann

Erntedankfest – in diesem Jahr wurde es in unserer Kirche am 27. 9. 2020 gefeiert. Wie immer war eine Fülle von Obst, Gemüse, Blumen, Pflanzen und Ähren sowie Lebensmittel – Honig, Marmelade etc. – in der Kirche aufgebaut worden. Das Team um Ursel Thiessen und Heimke Hellmann hatte mit geschickten Händen vermocht, aus den Spenden, die aus der Gemeinde in die Kirche gebracht wurden, um die Erntekrone herum ein Stillleben aus den Gaben Gottes zu schaffen. Farbenprächtig anzusehen die leuchtend orangen Kürbisse und gelben Quitten, frischgrüner Kohl und rotbackige Äpfel. Hier ein Korb mit Kartoffeln, dort ein großer Sellerie. Der Blick auf diese Vielfalt lässt mich erkennen, welches Glück ich doch habe, in einer Zeit und einer Region zu leben, die dies alles bietet. Wie wunderbar ist es doch, dies immer – wenn es nicht aus dem eigenen Garten kommt – in kürzester Zeit immer frisch erstehen zu können. Und ich hoffe, dass die Spenden, die nach dem Gottesdienst an die Tafel gegeben wurden, dort Menschen geholfen haben, daraus gesunde köstliche Mahlzeiten zuzubereiten.

Erntedank – ein Zeitpunkt der Besinnung, in sich zu gehen und sich zu vergegenwärtigen, dass unsere Region diese Fülle für uns bereithält. Das ist nicht überall auf der Welt so. Die Gedanken gehen in dieser Zeit auch an die vielen Erzeuger, für die ich hoffe, dass sie nicht zu sehr von Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen sind, ihre Erzeugnisse gut

geerntet bekommen und erfolgreich vermarkten können.

In die Zeit des Erntedanks gehört für mich auch, mit der Familie ein Glas Wein und einen Zwiebelkuchen zu genießen und miteinander anzustoßen – und wie meine Oma den Ausspruch zu tun: Kinder, lasst uns danken, dass es uns so gut geht und hoffen, dass Gott es macht, dass wir das im nächsten Jahr auch noch so haben können.

So wünsche ich allen, dass sie die Früchte des Herbstes bewusst genießen und wahrnehmen und dabei sagen können: Gott sei Dank für die gute Ernte.

Gutes Genießen wünscht Ihnen

Ruth Hellmann

Was ist ein Podcast?

Als wir zu Beginn der Corona-Pandemie in der Kirche keine Gottesdienste feiern durften, gab es neben Video-Botschaften Gottesdienste zum Hören auf unserer Internetseite (kirche-krempe.de/aktuelles), also Gottesdienste als Podcast. Das Wort ist ein Kunstwort und setzt sich zusammen: aus Pod, engl., vom i-Pod, (dem mittlerweile schon leicht veralteten Gerät zum Abspielen von Musik und Hördateien) und engl. Broadcast, dt. Rundfunksendung, wurde das neue Wort *Podcast*, eine Sendung zum Hören.

Ein bekanntes Beispiel für Podcast ist die Hörfassung der Sendung DAS! im NDR. Um Podcast hören zu können, braucht man Zugang zum Internet.

Der Weihnachtsstern

Der Weihnachtsstern leuchtet bereits Wochen vor dem Fest. Meist auffallend blutrot, auch rosa, weiß oder cremefarben bis blassgrün. Mitten in der Winterzeit erhellt er die Wohnzimmer. Adventliche Wärme strahlt er aus. Der Stern aus Mittelamerika ist ein besonderer Festtagschmuck – ein exotischer obendrein, denn „aufgegangen“ ist er ursprünglich in Mittelamerika. Neben Tannenzweig und Weihnachtsbaum hat er einen festen Platz erobert: als Topfpflanze auf der Fensterbank, oder als kleiner Hochstamm im Wintergarten.

Der Weihnachtsstern *Euphorbia pulcherrima* gehört zur großen Familie der Wolfsmilchgewächse. Ein Teil der Gattung *Euphorbia* sieht den Kakteen zum Verwechseln ähnlich. Der Weihnachtsstern hingegen hat keine dornigen Attribute: Er hat langgestielte, sieben bis 15 Zentimeter große Blätter, die am Sprossende gefärbt sind. Die leuchtenden Hochblätter werden oft fälschlich als Blüten bezeichnet. Doch die stehen unscheinbar über den Hochblättern in kleinen Ständen. Seine Verbindung zum Christfest hat der Strauch den jahreszeitlichen Gegebenheiten und damit den kürzeren Tagen nach dem Ende der Sommerzeit zu verdanken. Der Weihnachtsstern gehört nämlich zu den Kurztagspflanzen, die zur Blütenbildung täglich höchstens zehn bis zwölf Stunden Licht benötigen. Den Rest muss die Pflanze völlig unbeleuchtet sein. Hält dieses Gleichgewicht von Hell und Dunkel über einige Monate an, kann *Euphorbia pulcherrima* seine leuchtende Pracht ent-

fallen. Für Hobbygärtner, die sich eine ganze Saison lang an ihrer Pflanze erfreuen und den Stern nicht für immer verblassen lassen wollen, bedeutet dies: ab Oktober einen Karton oder Eimer über den grünen Weihnachtsstern stülpen, um die lichtlose Stundenzahl zu erreichen (Achtung, auch Straßenbeleuchtung kann die Dunkelperiode unterbrechen!).

Wer diesen Aufwand scheut, greift natürlich lieber ins Verkaufsregal und holt sich den bereits im festlichen Gewand erscheinenden Weihnachtsboten ins Haus. Noch bis in den März hinein zeigt er Farbe. Nach dem Abblühen sollte er gestutzt werden und eine neue Chance bekommen – wer den Weihnachtsstern pflegt, wird mit einem Leuchten am Jahresende belohnt.

Stefan Lutz



Liebe Leser! Frohe Festtage wünschen die Redaktionsmitglieder

Gottesdienste und Konzerte in St. Peter, Krempe zum Jahreswechsel

Alle Angaben aufgrund der CORONA-Pandemie ohne Gewähr!
max. 50 Besucher pro Veranstaltung in der Kirche

NOVEMBER/DEZEMBER 2020

Ewigkeitssonntag	22.11., 10:00 Uhr	mit Gedenken der Entschlafenen
Sonntag, 1. Advent	29.11., 10:00 Uhr	
Sonntag, 2. Advent	06.12., 10:00 Uhr	
Sonnabend	12.12., 17:00 Uhr	Konzert Orgel & Harfe
Sonntag, 3. Advent	13.12., 10:00 Uhr	
Sonntag, 4. Advent	20.12., 17:00 Uhr	weihnachtliches Orgelkonzert

HEILIGABEND 2020

Liebe Leserinnen und Leser,
auf die Veröffentlichung der Termine für die Weihnachtsgottesdienste haben wir bewusst verzichtet, da wir die Gottesdienste entsprechend der aktuell gültigen Coronaverordnung gestalten werden müssen und zum heutigen Zeitpunkt noch nicht absehen können, in welcher Form die Gottesdienste stattfinden können.

Wir möchten Sie daher bitten, im Dezember auf unsere Veröffentlichungen in unseren Schaukästen, der Tageszeitung, unserer Facebook-Seite und unserer Homepage www.kirche-krempe.de zu achten.

Ihre Redaktion

JANUAR 2021

Epiphantias, Dienstag	06.01. 17:00 Uhr	Stern über Bethlehem, Orgelmusik zu Heilige Drei Könige
1. So. nach Epiphantias	10.01., 10:00 Uhr	
3. So. nach Epiphantias	24.01., 10:00 Uhr	
Sonntag Sexagesimae	07.02., 10:00 Uhr	
Sonntag Invokavit	21.02., 10:00 Uhr	

GETAUFT WURDEN:



01. 02. 2018	Anna Kretschmer
02. 02. 2018	Christoph Kretschmer
03. 02. 2018	Veronika und Christoph Kretschmer
04. 02. 2018	Christoph Kretschmer

KIRCHLICHE BEERDIGUNGEN

01. 02. 2018	Anna Kretschmer, 71 Jahre, Krempa
02. 02. 2018	Anna Kretschmer, 70 Jahre, Krempa
03. 02. 2018	Anna Kretschmer, 70 Jahre, Krempa
04. 02. 2018	Anna Kretschmer, 71 Jahre, Krempa
05. 02. 2018	Christoph Kretschmer, 70 Jahre, Krempa
06. 02. 2018	Christoph Kretschmer, 70 Jahre, Krempa
07. 02. 2018	Christoph Kretschmer, 70 Jahre, Krempa
08. 02. 2018	Christoph Kretschmer, 70 Jahre, Krempa
09. 02. 2018	Christoph Kretschmer, 70 Jahre, Krempa
10. 02. 2018	Christoph Kretschmer, 70 Jahre, Krempa
11. 02. 2018	Christoph Kretschmer, 70 Jahre, Krempa
12. 02. 2018	Christoph Kretschmer, 70 Jahre, Krempa
13. 02. 2018	Christoph Kretschmer, 70 Jahre, Krempa
14. 02. 2018	Christoph Kretschmer, 70 Jahre, Krempa
15. 02. 2018	Christoph Kretschmer, 70 Jahre, Krempa
16. 02. 2018	Christoph Kretschmer, 70 Jahre, Krempa
17. 02. 2018	Christoph Kretschmer, 70 Jahre, Krempa
18. 02. 2018	Christoph Kretschmer, 70 Jahre, Krempa
19. 02. 2018	Christoph Kretschmer, 70 Jahre, Krempa
20. 02. 2018	Christoph Kretschmer, 70 Jahre, Krempa
21. 02. 2018	Christoph Kretschmer, 70 Jahre, Krempa
22. 02. 2018	Christoph Kretschmer, 70 Jahre, Krempa
23. 02. 2018	Christoph Kretschmer, 70 Jahre, Krempa
24. 02. 2018	Christoph Kretschmer, 70 Jahre, Krempa
25. 02. 2018	Christoph Kretschmer, 70 Jahre, Krempa
26. 02. 2018	Christoph Kretschmer, 70 Jahre, Krempa
27. 02. 2018	Christoph Kretschmer, 70 Jahre, Krempa
28. 02. 2018	Christoph Kretschmer, 70 Jahre, Krempa
29. 02. 2018	Christoph Kretschmer, 70 Jahre, Krempa
30. 02. 2018	Christoph Kretschmer, 70 Jahre, Krempa



Bitte beachten: Im Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Krempa werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Beerdigungen) von Gemeindegliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Kirchengemeinderat, dem Kirchenbüro oder dem Pastor ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem jeweiligen Redaktionsschluss, zwei Monate vor dem Erscheinen, d. h. Ende Januar bzw. Ende September vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

Auch ein Hut ist gut

Vom englischen Prediger Charles H. Spurgeon erzählt man sich, dass die Gemeinde eines Sonntags beschloss, ihm einen Streich zu spielen. Denn der Augenblick, in dem das eingesamelte Geld zum Altar gebracht wurde, war immer ein Höhepunkt. Spurgeon wusste überschwänglich, froh machend und ansteckend für die Scheine und Münzen zu danken, die er allsonntäglich in seinem durch die Reihen wandernden schwarzen Hut einsammeln ließ. Die Gemeindeglieder wollten ausprobieren, ob ihr Prediger auch dann begnadete Dankesworte finden würde, wenn sie ihm einmal nicht einen einzigen Cent hineinwerfen würden. Also wurde ihm

am Sonntag ein leerer Hut zum Altar gebracht. Spurgeon blickte hinein, dann hob er ihn wie gewohnt empor und sprach: „Lieber Vater im Himmel, ich danke dir von Herzen, dass mir diese Menschen wenigstens meinen alten Filzhut wieder zurückgegeben haben!“

(Text aus dem Neukirchener Kalender vom 24. Juli 2019)



Andreas Röttger,
Filialdirektor Glückstadt



**Planen
ist einfach.**



spk-westholstein.de

Wenn man für alle Themen den richtigen Partner hat.

Verwirklichen Sie Ihre Ziele und Wünsche - mein Team und ich unterstützen Sie dabei.

Wenn's um Geld geht
 Sparkasse
Westholstein